

Einführung Teil II

Wenn wir verstehen wollen, was zerrissene Zugehörigkeiten sind und wie sie wirkmächtig werden, müssen wir die Komplexität der Zerrissenheit im gesellschaftlichen Kontext begreifen. Im Zentrum des historisch-empirischen Teils »Der Blick zurück« stehen die Perspektiven unterschiedlicher Gesprächspartner:innen, die ich in informellen und formellen Gesprächen ebenso wie in Expert:innen-Interviews hörte. Der Teil gliedert sich in zwei Erinnerungsräume: In Kapitel 4 gebe ich den verkörperten und verorteten Erinnerungen an das Leben in Vietnam und der Flucht Raum. In Kapitel 5 leiste ich eine Einsicht in die strukturelle und gefühlte Ankunftssituation, die den Grundstein der vietnamesisch-diasporischen Gemeinschaft sowie sich neuformierender Zugehörigkeiten in Deutschland legte.

Die Auswahl meiner Gesprächspartner:innen orientiert sich an der Frage, wie älter werdende vietnamesische Geflüchtete vier Dekaden nach der Flucht in Berlin auf ihre Vergangenheit zurückblicken. Mit der Rekonstruktion der Binnenperspektiven möchte ich auf einen dynamischen Zusammenhang zwischen emotionalem Erleben im Alter und affektiven Beheimatungsvorgängen hinweisen. Diese Perspektivierung ist wichtig, denn ich möchte nicht nur nachzeichnen, wie meine Gesprächspartner:innen diese Zeit erlebt haben, sondern auch, wie es sich heute anfühlt, wenn sie an diese zurückdenken. Zugehörigkeiten werden so in Wechselwirkung mit affektiven Brüchen und Neuformierungen verstehbar, wirken auf das Gefühl des In-der-Welt-Seins und Praktiken des Sich-zugehörig-Fühlens ein. Genauso formt die Verdichtung situativer Affizierungen, die zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten gemacht wurden, die Wahrnehmungen von Nicht-/Zugehörigkeiten. Über diesen Weg arbeite ich Zerrissenheit als gefühlte Verbindung meiner Gesprächspartner:innen heraus, »die durch gemeinsame Wissensvorräte, geteilte Erfahrungen und Bande der Gegenseitigkeit entsteht« (Röttger-Rössler 2016: 4). Damit schreibe ich diese Geschichte von Flucht konsequent auch als Geschichte von Zerrissenheit, Irritation und Ambivalenz.

